

Zur Ausschreibung und speziell zum Thema 2.1 Konzepte nachhaltiger Partnerschaften zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung im Mobilitätsbereich, haben wir folgende Fragen:

- Wie kann eine Finanzierung von Schulen erfolgen wenn diese als Projektpartner eingebunden werden?

**Antwort:**

**Sofern es sich um eine Bundesschule handelt, können keine Personalkosten anerkannt werden. Sach- & Materialkosten sind anerkenntbar. Ausgegründete Unternehmen einer Schule sind förderbar.**

- Die ÖBB besteht aus einer Holding und mehreren Teilbereichen, meist Aktiengesellschaften. Zählt die ÖBB als ein Partner, oder werden die einzelnen Gesellschaften als einzelne Partner gezählt, wenn mehrere Gesellschaften eingebunden werden?

**Antwort:**

**Die ÖBB zählt als verbundenes Unternehmen. Die Holding sowie die Einzelbereiche können als separate Projektpartner auftreten zählen jedoch im Sinne des verbundenen Unternehmens immer als GU.**

- Wie ist Regional definiert? Konkret: Wir würden ein regionales Netzwerk in St. Pölten aufbauen, mit Kindergarten, Volksschulen, Schulen, Berufsschulen und uns als FH. Schwieriger wird die Einbindung der wirtschaftlichen Partner, da in unserem Bereich (Bahn) zu wenige regionale Arbeitgeber vorhanden sind. Hier hätte ich an z.B. ÖBB als Mobilitätsanbieter und ein oder zwei große Konzerne aus der Wirtschaft gedacht, allerdings agieren diese Partner vorwiegend national, bzw. sogar international. Ist das trotzdem noch im Sinne der Ausschreibung?

**Antwort:**

**JA**

- Welche Berufsbilder gibt es bereits und wo wäre Entwicklungspotential? Bezieht sich das „Entwicklungspotential“ nur auf fehlende Berufsbilder – wo die Berufsfelder bereits existieren – oder sind auch Berufsbilder gemeint, wo es noch gar keine aktuellen Berufsfelder gibt, wo erst in Zukunft ein Bedarf entstehen könnte?

**Antwort:**

**Neue Technologieschwerpunkte in der Mobilität (wie z.B. Elektromobilität und Intelligente Verkehrssysteme) lassen neue Berufsbilder entstehen oder verändern bestehende Berufsbilder. Oft spielt dabei Interdisziplinarität eine wichtige Rolle. In erster Linie bezieht sich die Frage auf die Berufsbilder, die sich stark verändert haben oder die, die es noch nicht gibt, wo es aber bereits Beschäftigung gibt. Daneben können auch Berufsbilder beschrieben werden, wo es aktuell wenig bis keine Beschäftigung gibt, aber welche kurz- bis mittelfristig begründet zu erwarten ist. Das „Entwicklungspotenzial“ bezieht sich vor allem auf die Ableitung der Veränderungen in der Mobilität durch die Anwendung von neuen Technologien auf die bestehenden Berufsbilder.**

- Zur Definition des fti-orientierten Mobilitätssektors – sind damit nur Berufsfelder im Personenverkehr gemeint (üblicher Definition) oder auch im Güterverkehr / Logistik? Und schließt das nur Berufsfelder im hochqualifizierten Bereich ein (Uni, FH) oder sollen auch AbsolventInnen (bzw. deren Tätigkeitsbereiche) von HTLs, Lehren, Fachausbildungen angesprochen werden?

**Antwort:**

„Mobilitätssystem“ laut Definition des bmvit bezeichnet den funktionalen Rahmen für diese Beweglichkeit und umfasst damit als ganzheitlicher Begriff nicht nur das Verkehrssystem (Nutzer, Fahrzeug, Infrastruktur) in seinen physisch-technisch-organisatorischen Ausprägungen, sondern auch alle vor- und nachgeordneten Prozesse sozialer und organisatorischer Natur, die damit im direkten Zusammenhang oder in Wechselwirkung stehen. Der fti-orientierte Mobilitätssektor umfasst daher abgeleitet von der Definition für Mobilitätssystem Personenmobilität, Gütermobilität, Fahrzeugtechnologien und Verkehrsinfrastruktur, also auch Güterverkehr/Logistik. Er umfasst alle Ausbildungsniveaus, daher sollen auch AbsolventInnen (bzw. deren Tätigkeitsbereiche) von HTLs, Lehren, Fachausbildungen angesprochen werden. FTI-Projekten können sowohl von Universitäten, FHs, außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch Unternehmen durchgeführt werden, daher beschränkt sich FTI hier nicht auf Unis und FHs.

- Zur Definition eines Umsetzungskonzepts: Ist damit die Ausgestaltung eines Konzepts für einen/mehreren Programmtage eines Mobilitätstages gemeint oder sollen darüber hinaus auch Maßnahmen empfohlen werden, die über reine „Awareness“-Aktivitäten hinaus gehen – d.h. längerfristige Maßnahmen, wo bereits die nächsten Stufen der Nachwuchsförderung mitberücksichtigt werden können (Literacy, Involvement -> Career)

**Antwort FFG:**

In erster Linie geht es um Maßnahmen, mit denen rasch viele Kinder, SchülerInnen und junge Erwachsene adressiert und miteinbezogen werden können. Es sollen hier mehrere Möglichkeiten erarbeitet und vorgeschlagen werden. Sinnvoll wäre es einen Milestone einzubauen mit einer Entscheidung des Auftraggebers, welche Option gewählt wird. Die Methodik kann mehrere Ebenen der Wissenschaftskommunikation (aktive Einbindung, Aufzeigen von Karrieremöglichkeiten, etc.) umfassen und wird nicht vorgegeben, sondern ist vom Antragsteller zu erarbeiten